

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Athen – Wintersemester 2017/18

Vorbereitung

Zu Beginn habe ich mich über die entsprechenden Formulare der Leibniz Universität Hannover auf drei favorisierte Standorte im Ausland beworben. Athen war meine erste Wahl und schon nach wenigen Wochen habe ich eine Zusage per E-Mail bekommen. Danach musste ich mich ein weiteres Mal über ein kurzes Formular an der Gastuniversität bewerben und habe daraufhin die endgültige Zusage der Athens University of Economics and Business erhalten.

Bereits einige Monate vor meiner Anreise habe ich angefangen mich nach einer Wohnung in Athen zu erkundigen. Dabei bin ich auf die Internetseite „Stay In Athens“ aufmerksam geworden - eine Organisation, welche Auslandsstudenten Wohnungen vermietet. Diese Wohnungen sind zu empfehlen, da der Mietzeitraum genau auf den Studienzeitraum in Athen zugeschnitten ist. Die Buchung meines Zimmers über die zugehörige Internetseite war sehr leicht und ich habe die gesamte Miete für fünf Monate, zuzüglich einer Kautions in Höhe einer Monatsmiete, im Voraus überwiesen. Mit der Kommunikation zur Organisation gab es keinerlei Probleme und das Team hat sich sehr viel Mühe gegeben, um allen Studenten unterstützend zur Seite zu stehen.

Bis Weihnachten gibt es von Hannover nach Athen zweimal die Woche verhältnismäßig günstige Flüge, die man möglichst früh buchen sollte. Sollten ihr noch nicht im Besitz eines Reisepasses sein, empfehle ich euch diesen frühestmöglich zu beantragen, um immer ein zweites Reisedokument zur Hand zu haben.

Unterkunft

Für meine Wohnung habe ich monatlich 260€ bezahlt, hatte drei studentische Mitbewohner und wohnte in einer super Lage direkt gegenüber der Erasmusfakultät. Der Großteil der Studenten ist in den sich nahliegenden Regionen Kypseli und Exarchia untergekommen. Bei der Wohnungssuche würde ich euch jedoch davon abraten eine Wohnung in Exarchia zu wählen, da es dort im Laufe des Semesters zu vielen Aufständen und Protesten kam. Zudem liegt dieser Stadtteil weiter entfernt von den Universitätsgebäuden.

Die Ausstattung beschränkte sich in den meisten Wohnungen nur auf das nötigste, wobei ich mich während meines fünf monatigen Aufenthalts trotzdem sehr wohl gefühlt habe.

Studium

Das Studium an der Gastuniversität verlief im Vergleich zum Studium an der Leibniz Universität sehr entspannt. Die Kurse waren verhältnismäßig klein (15-100 Studenten) und der Lehrstoff war sehr praxisorientiert und gut nachvollziehbar. Oftmals wurde die Note zusammengesetzt aus einer Projektarbeit im Team und einer Klausur, die Ende Januar geschrieben wurde. Unsere endgültigen Noten konnten wir dann Anfang März über ein Onlineportal abrufen. Die von mir belegten Kurse Retail Sales Promotion, Information Resource Management, Global Marketing, Business and Policy Strategy und Advertising and Communication Management würde ich als durchgehend interessante Kurse bewerten und durchaus weiterempfehlen. Grundsätzlich herrscht an der Universität in Athen Anwesenheitspflicht und die Kurse sind überwiegend dreistündige Blockveranstaltungen.

Der Lernaufwand ist vergleichsweise gering, sollte jedoch nicht allzu stark vernachlässigt werden.

Als Auslandsstudierende/r bekommt ihr zudem eine „Mensakarte“ mit der ihr zwei Mal täglich kostenfrei in der Mensa des Hauptgebäudes essen gehen könnt. Darüber hinaus sind die Lebenshaltungskosten in etwa so hoch wie die in Deutschland. Einige Produkte, wie Milch- oder Fleischprodukte, sind im Supermarkt jedoch teilweise deutlich teurer.

Alltag und Freizeitgestaltung

Das Leben in Griechenland ist auf viele Art verschieden zu dem in Deutschland, in guter sowie in schlechter Weise. Die Sonne scheint das ganze Jahr über, sodass man auch noch im Spätherbst an den Strand fahren kann und im Meer baden kann. Mitten in der Innenstadt kann man historische Orte wie die Agora oder den Tempel des Zeus besuchen. Zudem hat man von fast jedem Lokal aus einen wundervollen Blick auf die Akropolis.

Jedoch muss man sich auch der teils starken Armut, mit der man in einer Großstadt wie Athen konfrontiert wird, bewusst sein. Insbesondere in der Nähe des Universitätsgebäudes und in der Innenstadt am Monastiraki Platz halten sich viele obdachlose und drogenabhängige Menschen auf. Mit der Zeit lernt man jedoch, bestimmte Orte zu vermeiden.

Zudem eignet sich die Stadt hervorragend als Ausgangspunkt für Reisen. Entweder schließt man sich den vielen ESN Reisen an, die meist über ein Wochenende gehen, oder man plant Trips auf eigene Faust. Zum Beispiel kann man aus der nahegelegenen Hafenstadt Piräus viele kleinere Inseln in einer 0,5 – 2 stündigen Bootsfahrt erreichen oder man kann sich für wenig Geld ein Auto mit Freuden mieten. Außerdem kann man sehr günstig von Athen in nahegelegene Städte wie Thessaloniki, Istanbul oder Sofia fliegen.

Zudem ist das Reisen per Fernbus in Athen sehr beliebt, da die Bahnstrecken außerhalb der Stadt nicht sehr stark ausgebaut sind. Somit kann man zum Beispiel den Tempel des Poseidons am südlichsten Punkt Attikas bereisen, den Kanal von Korinth und vieles mehr. Mit der ESN Karte bekommt ihr zudem Vergünstigungen auf viele Bus- und Bahnfahrten und ihr solltet euch entsprechend vorab immer nach Ermäßigungen erkundigen.

Darüber hinaus wird mindestens einmal in der Woche eine von ESN organisierte Party angeboten. Diese Partys waren in der Regel immer sehr gut besucht und unter allen Erasmusstudenten sehr beliebt. Zudem werden auch Karaoke Abende, Spielabende und Themenpartys angeboten. Außerdem habe ich sehr gerne den Wochenmarkt in der Nähe meiner Wohnung besucht, um frisches Gemüse und tierische Produkte einzukaufen. Die Preise dort waren verhältnismäßig günstig und solche Märkte sind fast jeden Tag in der ganzen Stadt anzufinden.

Es ist leider jedoch sehr wichtig, dass ihr übermäßig viel Acht auf eure Wertsachen gebt. Es kam unter vielen Erasmusstudenten zu Taschen- und Handydiebstehlen, sowohl nachts in Clubs als auch tagsüber in Cafés. Jedoch lernt man relativ schnell damit umzugehen und achtet insbesondere in beengten Räumen, wie beispielsweise in der Metro, auf seine Wertsachen zu achten.

Fazit

Besten Herzens würde ich allen Studierenden Athen als Erasmusziel weiterempfehlen. Die Griechen sind ein sehr aufgeschlossenes Volk und die Sonne in den Wintermonaten bietet sehr viel Lebensqualität. Trotz eines anfänglichen „Kulturschocks“ lernt man schnell sich anzupassen und mit den neuen Gegebenheiten umzugehen. Man hat die einmalige Chance viele aufgeschlossene Studenten unterschiedlichster Kulturen kennenzulernen und gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen. Zudem eignet sich die Stadt hervorragend um viel und kostengünstig zu reisen und sein Auslandssemester in vollen Zügen auszukosten.